

Kein Happy-End für Überacker und Gröbenzell

Bei den Buben stehen mit dem SV Germering und dem FC Puchheim schon die Teilnehmer am Bezirksfinale des Merkur CUP fest. Die Mädchen aus dem Landkreis sind jetzt erst ins Turniergegeschehen eingestiegen. Beim Vorrundenturnier am gestrigen Donnerstag in Penzberg mit insgesamt zwölf Teams traten unter anderem die Mannschaften vom SC Gröbenzell (blaue Trikots) und Rot-Weiß Überacker (rote Trikots) an. Für sie gab es leider kein Happy-End: Beide starteten in der Gruppe F und verpassten jeweils den Sprung in die nächste Runde. Überacker (1 Punkt/1:5 Tore) landete auf dem dritten Rang, Gröbenzell (1 Punkt/0:7 Tore) wurde Vierter. Die Fotos zeigen das direkte Duell der beiden. Es endete 0:0. Weiter kamen in der Gruppe F der TSV Schäftlarn (12) und der SV Bad Tölz (7). PHOTOS: RUDER



Kinder sind unsere Chance

Seit 1995 **Merkur CUP 2022**

merkurcup.de

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

cewe

uhlsport

Radio Arabella

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

IN KÜRZE

Fußball
Meister Türkenfeld verliert zuhause
TSV Türkenfeld - SVV Adelshofen 0:1 (0:1) – Der Tabellenfünfte aus Adelshofen war einfach aggressiver in den Zweikämpfen, musste Türkenfelds Meistertrainer Dieter Birkner feststellen. „Die Konzentration hochzuhalten, ist uns nach dem Überraschungscoup im Sparkassen-Halbfinale über den SCF schwer gefallen“, so Birkner. Zudem haben die TSV-Kicker längst Meisterschaft und Aufstieg in der Tasche.
Die Gäste gingen nach einer Viertelstunde durch Quirin Multerer in Führung, so dass genügend Zeit gewesen wäre, den Rückstand noch wettzumachen. „Adelshofen hat gut verteidigt. Wenn die in der neuen Saison so aufspielen, traue ich der Mannschaft viel zu“, lobte Birkner den Gegner. Die einzig nennenswerte Chance zum Ausgleich hatte Manuel Wimmer kurz vor dem Schlusspfiff, doch er jagte den Ball aus dem Gewühl heraus in Rücklage über das gegnerische Tor. dm

Er quälte sich durch die Wüste Utahs

TRIATHLON Nico Scheller startet bei der Ironman-Weltmeisterschaft in den USA

VON THOMAS BENEDIKT

Fürstentfeldbruck – Für gewöhnlich findet die Weltmeisterschaft des größten Veranstalters von Triathlonwettkämpfen im Oktober auf Hawaii statt. Durch Corona, diverse Rennabsagen und weitreichenden Einreisebeschränkungen wurde jetzt erstmals eine Ironman-Weltmeisterschaft nicht auf der Insel im Pazifik ausgetragen, sondern in der Wüste Utahs. Mit am Start war ein Brucker: Nico Scheller.

Zur Vorbereitung und Akklimatisierung reiste er bereits ein paar Tage früher an und machte sich mit der Gegend und dem Klima vertraut. Schnell war dem Triathleten klar, dass die trockene Hitze und der starke Wind zur größten Herausforderung werden würden. Nach Abschluss der letzten Rennvorbereitungen ging es dann am

Race Day sehr früh um 4 Uhr mit einem Shuttlebus zum Schwimmstart im Sand Hollow State Park.

Die Atmosphäre dort war schon eine andere als bei gewöhnlichen Langdistanztriatlons: Überall Kamera-teams, Hubschrauber für die Liveübertragung in der Luft und eine hawaiianische Zeremonie als Hommage an den eigentlichen Veranstaltungsort der WM ließen bei Startern und Zuschauern die Vorfreude steigen.

In der Startwelle fünf war es dann für den Brucker so weit: Um 7:05 Uhr stürzte er sich in die kühlen Fluten, um die 3,8 Kilometer Schwimmen zu bewältigen. Dabei wurde es relativ schnell stressig, da Scheller auf die vor ihm gestartete Gruppe aufschwamm. Er schaffte es, sich seinen Platz in dieser Gruppe zu erkämpfen und brachte die erste Disziplin nach



Nach fast elf Stunden überquerte Nico Scheller erschöpft aber glücklich die Ziellinie. FOTO: TRI TEAM FFB

1:09:45 Stunden erfolgreich hinter sich.

Die Radstrecke ging der routinierte Brucker Triathlet besonnen an. Im ersten welligen Teil des 180 Kilometer langen Kurses war es für Scheller wichtig, bei den Anstiegen nicht zu überdrehen und zu viele Reserven zu verbrauchen. Die Anstiege und der Gegenwind machten ihm zu schaffen, zu allem Überfluss ging bei Kilometer 110 auch noch die Wasserflasche verloren und der Brucker musste fortan auf eine ausreichende Hydratierung und Erfrischung achten. Dabei nutzte er die Abfahrten, um sich zu verpflegen und zu kühlen.

Nach der Radstrecke, für die er 5:24:38 Stunden benötigte, war Scheller klar, dass auch beim Marathon das Hitze- und Windmanagement und das ausreichende Verpflegen der Schlüssel zum Erfolg sein werden. Die Gesichter der

Profiathleten, die ihm auf der sehr anspruchsvollen Strecke entgegenkamen, bestätigten seine Einschätzung. Nach zwölf Kilometern auf der Laufstrecke kam der Brucker in einen guten Rhythmus, soweit dies auf der welligen Strecke möglich war. Mit genügend Eis im Triathloneinteiler schaffte er es, die Körpertemperatur im Griff zu behalten. Trotz allem war ab Kilometer 32 nur noch Überlebensmodus angesagt – doch Scheller biss sich durch.

Kilometer für Kilometer quälte er sich über die verbleibende Strecke – bis nach 10:46:20 Stunden endlich das Ziel erreicht war. Völlig erschöpft aber überglücklich ließ Scheller seinen Emotionen freien Lauf. Das besondere Klima hatte ihm alles abverlangt, körperlich wie auch mental. Doch die Eindrücke, die er von dem Rennen mitnimmt, seien es wert.

Puchheimer Frauen wachen spät auf
SC Pöcking - FC Puchheim 3:2 (1:1) – An die Leistung der zuletzt beiden starken Spielen in Untermerzing und gegen Scheuern konnten die Bezirksliga-Frauen von Puchheims Trainer Sascha Widemann in Pöcking nicht anknüpfen. Die Spielerinnen des FC Puchheim gingen zwar nach zehn Minuten durch Verena Huber mit 1:0 in Führung. Dann ließen sie sich allerdings von der hektischen Spielweise der Gastgeber anstecken und fingen an, nur noch weite Bälle zu schlagen.
Kurz vor dem Halbzeitpfiff fing sich die Widemann-Elf auch noch den Ausgleich ein. Gelähmt von einem unglücklichen Eigentor kassierte die Mannschaft von Sascha Widemann vier Minuten später noch das 3:1. „Dann endlich sind wir aufgewacht“, berichtete Widemann. Alina Serter verkürzte auf 3:2, setzte die Gastgeberinnen weiter unter Druck, aber es blieb letztlich bei der unglücklichen Niederlage. dm

Wasserratten geben klare Führung noch aus der Hand

WASSERBALL Ernüchterung nach Niederlage

Fürstentfeldbruck – Eine unglückliche 14:16-Niederlage mussten die Wasserballer der Brucker Wasserratten im ersten Heimspiel der Saison gegen den SV Weiden hinnehmen. Dabei hatte es für die Gäste aus der Kreisstadt lange gut ausgesehen. Nach einem ausgeglichenen Start endete das erste Viertel ereignislos mit 2:2. Im zweiten Viertel konnten sich die Brucker deutlich absetzen und lagen nach einem 7:2-Viertelsieg zur Halbzeit bereits mit fünf Toren vorne.

Doch die Begegnung kippte. Die Brucker wurden nachlässig im Angriff, vergaben gute Chancen, um die Führung auszubauen. Stattdessen kassierten sie im Gegenzug vermeidbare Tore. Beispielsweise etwa die Situation nach einem verschossenen Strafwurf der Amperstädter: Der reaktionsschnelle Weidener Bundesliganachwuchs setzte sofort zum Konter an und konnte ein eigentlich sicher geglaubtes Tor der Brucker in ein Gegentor verwandeln.



Ihren Heimvorteil im Brucker Freibad konnten die Wasserballer nicht nutzen. FOTO: WASSERRATTEN FÜRSTENFELDBRUCK

„Ärgerlich,“ fasst Wasserballer Vize-Präsident Christian Bews am Ende des Spiels zusammen. „Solche Fehler dürfen einem einfach nicht passieren. Das ist natürlich extrem schlecht für die Moral der Spieler, wenn du so eine sichere Bank vergibst und dann auch noch einen Konter fängst.“ So stand es zum Ende des dritten Viertels nur noch 11:10 für die Brucker.

Und auch im Schlussviertel konnten die Gastgeber den

Abwärtstrend nicht aufhalten. Stattdessen drehten die Gäste die Partie komplett. Nach dem 11:11 Ausgleich trafen die Weidener noch fünf weitere Male, Bruck nur dreimal. Die Niederlage ließ Wasserratten-Kapitän Andreas Peters fassungslos zurück: „Sechs Tore Vorsprung waren das mal. Wie kann man das verlieren?“ Nächster Gegner ist wieder zuhause am 22. Juni die Mannschaft der Stadtwerke München. ben

Wanderers Germering verpflichten alten Bekannten als Trainer

EISHOCKEY Florian Winhart übernimmt den Landesligisten

Germering – Die Wanderers Germering haben einen Cheftrainer für die neue Saison gefunden: Florian Winhart übernimmt das Kommando der Landesliga-Mannschaft. Er tritt damit die Nachfolge von Daniel Menge an, der im November 2021 die sportliche Verantwortung übernommen und die Wanderers bis ins Playoff-Halbfinale geführt hatte.

Winhart ist in Germering kein Unbekannter. Im Herbst 2006 kam der mittlerweile 33-jährige vom TuS Geretsried zu den Wanderers. Für Schwarz-Gelb spielte er in der Bezirksliga, Landesliga und Bayernliga. Nach drei Spielzeiten verschlug es in ihn beruflich nach Nordrhein-Westfalen, wo er als Trainer tätig war.

2017 verlagerte er seinen Lebensmittelpunkt schließlich wieder nach Bayern und übernahm die U18-Mannschaft der Wanderers. Im gleichen Jahr sprang Winhart als kurzfristiger Bayernliga-Coach ein, nachdem sich der Verein von Alfred Weindl ge-



„Es freut mich sehr wieder hier in Germering bei den Wanderers zu sein. Die Voraussetzungen waren wahrscheinlich noch nie besser.“

Florian Winhart

rennt hatte und übernahm darüber hinaus die Abteilungsleitung im Nachwuchs. Zwischenzeitlich ging er nach kurzer Sportpause auch noch zwei Jahre für den ESV Dachau aufs Eis. Doch die aktive Karriere ist für den 33-jährigen endgültig vorbei. „Es freut mich sehr wieder hier in Germering bei den Wanderers zu sein“, sagt der neue Chef an der Bande, der

in den vergangenen Jahren durchaus interessiert verfolgt hat, wie sich das Wanderers-Umfeld immer weiter verbessert hat. „Die Voraussetzungen waren wahrscheinlich noch nie besser“, sagt Winhart. Der Kontakt zu den Germeringern sei nie abgebrochen und seit Markus Wiesheu Sportlicher Leiter ist, intensivierte sich der Austausch. Doch berufliche Verpflichtungen machten es Winhart lange unmöglich, das Traineramt bei den Wanderers zu übernehmen.

Jetzt freut er sich auf die Arbeit und sein Team: „Ein guter Mix aus erfahrenen und jungen Spielern, die auch abseits des Eises eine Einheit bilden. Das macht es für einen Trainer sehr attraktiv, mit solch einem Kader zu arbeiten.“ Auch der Verein freut sich, seinen Wunschtrainer bekommen zu haben. Er bringe das Gesamtpaket aus gutem Charakter, sportlichem Know-how und großer Motivation mit, sagt Wanderers-Pressesprecher Florian Hutterer. ben

FUSSBALL IN ZAHLEN

Männer

A-Klasse 1
 TSV Türkenfeld - SV Adelshofen 0:1

1. TSV Türkenfeld	25	91:21	63
2. SV Haspelmoor	25	71:38	55
3. SpVgg Wildenroth	25	80:38	55
4. FC Landsberied	25	69:37	52
5. SV Adelshofen	25	68:41	48
6. RW Überacker	25	57:39	41
7. SC Schöngesing	25	54:52	36
8. TSV Geltendorf	25	64:54	36
9. Oberweikertshofen III	25	42:66	26
10. SV Prittriching II	25	42:66	23
11. SV Mammendorf II	25	31:55	21
12. TSV Jesenwang	25	42:92	20
13. FC Aich II	25	26:66	19
14. FSV Aufkirchen	25	22:94	7

C-Klasse 1
 SC Malching II - ASV Biburg II 3:3

1. Günzhofen II	21	75:19	53
2. FC Landsberied II	21	68:19	51
3. SC Fürstentfeldbruck II	21	74:31	46
4. SV Puch	21	87:42	43
5. RW Überacker II	21	70:29	38
6. TSV Pentenried II	22	43:54	31
7. SV Altheimberg II	22	57:44	30
8. SV Adelshofen II	21	39:40	23
9. FSV Aufkirchen II	21	24:80	16
10. SV Haspelmoor II	21	33:69	15
11. SC Malching II	21	26:83	15
12. ASV Biburg II	21	23:109	6

Frauen

Bezirksliga
 SC Pöcking-Phfn. - FC Puchheim 3:2

1. RW Überacker	16	75:26	41
2. FC Oberau	15	47:25	34
3. SV Untermerzing	18	46:18	32
4. TSV Solln	16	45:39	26
5. FC Puchheim	18	59:43	25
6. SC Wieskirchen	16	46:34	23
7. ST Scheuern	16	43:35	22
8. TSV Rott/Lech	15	31:30	19
9. SC Pöcking-Phfn.	16	25:45	16
10. 1880 München	17	25:55	15
11. SG Unterpaffenh.-G.	15	15:97	0
12. FFC Wacker Mün. III	0	0:0	0